



Inhalt

Neues Urologisches Studienregister.....2

Forschungsförderung & Stipendien.....3

DGU.....3

DFG.....7

BMBF.....9

Europäische Kommission.....12

Sonstige Drittmittel.....13

Meldungen.....16

AuF 2010.....20

Workshops 2010.....20

2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010.....21



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**



Mainz, 11. bis 13. November 2010

<http://auf-symposium.dgu.de>

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **Juni 2010**.

Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie
wieder über aktuelle Ausschreibungen zu
verschiedenen Forschungsförderungen,
über Förderprogramme, -stipendien und
Wissenschaftspreise informieren.

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie
Rückmeldungen haben oder geben Sie
uns Hinweise auf Neuigkeiten, von denen
Sie meinen, dass wir diese in unseren
nächsten Newsletter aufnehmen sollten.

Für die kommende Urlaubszeit wünsche
ich Ihnen schon jetzt gute Erholung!

Viel Spaß bei der Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Neues Urologisches Studienregister

Um auch die Forschung auf dem Gebiet
der Klinik nachhaltig zu fördern, konnte
das DGU-Ressort *Forschungsförderung* in
Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft
Urologische Onkologie (AUO) den Grund-
stein für den Aufbau eines nationalen
urologischen Studienregisters legen, mit
dem in Deutschland durchgeführte
klinische Studien möglichst vollständig
erfasst und dargestellt werden.

Das Konzept für das WHO-konforme
Studienregister ist mit dem Zentrum für
klinische Studien in Köln und
Unterstützung des Deutschen Cochrane
Zentrums in Freiburg/Br. entwickelt und
durch die AUO auf Praxistauglichkeit
geprüft worden. Das neue **Site & Study
Management System** der DGU verfolgt
das Ziel, die an den einzelnen
Studienzentren dezentral durchgeführten
Studiendokumentationen zu vereinheit-
lichen, zusammenzuführen und dabei
gleichzeitig Doppeldokumentationen durch
die Exportfunktionen der Datenbank zu
erübrigen. Die übersichtliche, transparente
Darstellung für Ärzte, Patienten und
Sponsoren gleichermaßen ermöglicht
umfassende Informationsmöglichkeiten
über die Studienaktivitäten in der Urologie
in Deutschland und fördert damit nicht
zuletzt eine effektive Patienten-
rekrutierung.

Das Studienregister wird von der DGU zur Verfügung gestellt und ist kostenlos zu nutzen. Alle an der Durchführung klinischer Studien in der Urologie beteiligten Partner sind dazu eingeladen, ihr Studienmanagement über dieses neue System zu erledigen. Individualisierte Zugangsrechte zum System sind über eine Registrierung beim Forschungskordinator der DGU, Herrn Dr. Christoph Becker, zu beantragen:

www.dgu-forschung.de

Weitere Informationen:

www.dgu-studien.de

Forschungs- förderung & Stipendien

DGU

Charles Huggins-Stipendium der DGU

Die DGU lobt in Kooperation mit dem Sponsor Ferring Arzneimittel GmbH erstmalig ein neu konzipiertes Kurzzeitstipendium aus.

Im Rahmen des Stipendienprogramms sollen junge, klinisch tätige Urologinnen und Urologen für einen Zeitraum von maximal 4 Monaten von ihren klinischen Pflichten freigestellt werden, um sich an einer ausländischen Forschungsinstitution auf dem Gebiet der Erforschung des Prostatakarzinoms weiterzubilden und neueste Methoden und Techniken zu erlernen.

Das Charles Huggins-Stipendium der DGU ist mit 10.000 EURO dotiert und wird alle 2 Jahre neu ausgeschrieben. Das erste Stipendium wird im Rahmen des 62. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. im September 2010 in Düsseldorf verliehen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Projekt-skizze und Beschreibung der aufnehmenden Einrichtung sind in elektronischer Form an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten. Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Email: nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: 15. Juli 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/forschungsforderung.html

www.dgu-kongress.de

www.ferring.de

Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der DGU

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) lobt für 2011 erneut die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien aus. Die Stipendien dienen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Urologie in Deutschland.

Angesprochen sind junge und motivierte, klinisch tätige WissenschaftlerInnen, die sich für bis zu 12 Monaten von ihrer klinischen Routine freistellen lassen möchten, um in einem etablierten Forschungslabor selbständiges Arbeiten und neueste Methoden und Techniken im Rahmen der urologischen Forschung zu erlernen und zu vertiefen.

Wesentliche Voraussetzungen zum Erhalt eines Stipendiums sind:

- Das vorhandene Forschungspotenzial des gastgebenden Labors dient der qualifizierten Weiterbildung des Stipendiaten.
- Das Projekt ist zukunftsweisend für die urologische Forschung.
- Die im Gastlabor neu erworbenen Kenntnisse können in der Heimatklinik umgesetzt werden.

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der DGU umfassen jeweils die Finanzierung einer wissenschaftlichen Personalstelle und richten sich nach den aktuellen Gehalts- und Sozialleistungen der Stipendiaten.

Bewerbungsunterlagen müssen papier-schriftlich und elektronisch (MS-Word-, bzw. PDF-Dokumente) bei der Geschäftsstelle der DGU eingereicht werden:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Forschungskoordination
Dr. Christoph Becker
Uerdinger Str. 64
40474 Düsseldorf
E-mail: info@dgu.de

Deadline: 15. Januar 2011

Ausführliche Informationen:

www.dgu-forschung.de/stipendien.html

DGU fördert Seminare zur Antragstellung im 7. EU- Rahmenprogramm

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. fördert die Teilnahme an 2-tägigen Seminaren des EU-Büros des BMBF für künftige EU-Antragsteller/innen.

Die erste Veranstaltungsreihe, "Das Rahmenprogramm für Einsteiger", vermittelt Basisinformationen zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm sowie die Grundlagen der Antragstellung. Darüber hinaus werden die Wege und Werkzeuge zur Vertiefung der Kenntnisse dargelegt.

Demgegenüber richtet sich die zweite Veranstaltungsreihe, „Das Rahmenprogramm für Antragsteller“, an WissenschaftlerInnen, die bereits mit den Grundlagen des Europäischen Forschungsrahmenprogramms vertraut sind und sich z.B. derzeit in der Vorbereitungsphase der Antragstellung befinden.

Die DGU möchte mit dieser Fördermaßnahme die Beantragung urologischer (Groß)Projekte bei der Europäischen Kommission anregen und unterstützen. Aufgerufen sind insbesondere Forscher in fortgeschrittener Karriereposition (z.B. Oberärzte oder Laborleiter) mit einschlägiger Erfahrung im Einwerben von Drittmitteln.

Ausgeschrieben sind Teilnahmegebühren in Höhe von je 150 € für eine Veranstaltung der beiden vorgenannten Seminarreihen.

Nächste Termine für „Einsteiger“:

30. Juni bis 01. Juli 2010

30. bis 31. August 2010

03. bis 04. November 2010

Nächste Termine für „Antragsteller“:

06. bis 07. Oktober 2010

07. bis 08. Dezember 2010

Ort: jeweils Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn

Formlose Bewerbungen bitte kurzfristig per Email an cbecker@dgu.de. Geeignete Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen:

www.eubuero.de/service/veranstaltungen/veranstaltungsreihen

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpeinstieg>

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpantrag>

Stipendium des Forum Urodynamicum

Das Forum Urodynamicum e.V. stiftet jährlich ein Stipendium zur Förderung junger Nachwuchswissenschaftler. Das Stipendium ist mit 20.000 € dotiert und dient der Förderung von Arbeiten in der Grundlagen- und klinischen Forschung auf den Gebieten Urodynamik, Inkontinenz, Blasenentleerungsstörungen, Urogynäkologie und Neurourologie.

Das Stipendium soll zur Hospitation in einem Labor oder einer Klinik des Auslandes zum Erlernen einer Methodik oder zur Durchführung von Teilen eines Forschungsprojektes eingesetzt werden. Die/der AntragstellerIn sollte das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Bewerbung endet mit dem 30. Juni des Jahres.

Die Bewerbungsunterlagen (Beschreibung des angestrebten Projektes, Ort, Zeit, Curriculum vitae, Liste Publikationen/Vorträge) sind digital im PDF-Format an den Vorsitzenden des Forum Urodynamicum e.V. zu richten:

Prof. Dr. K. Höfner, Urologische Klinik, Evang. Krankenhaus Oberhausen

Email: klaus.hoefner@eko.de

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

<http://www.forum-urodynamicum.de/htm/stipendium.htm>

DFG

Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Durch eine sog. "Startförderung" möchte die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders in Übergangsphasen ihrer Karrieren

- zu selbstständigen Forschungsanträgen ermutigen und
- durch geeignete Maßnahmen ihre Fähigkeit zur erfolgreichen Antragstellung ausbauen.

Das Maßnahmenpaket zur "Startförderung" umfasst vier einzelne Maßnahmen:

- die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung als DFG-Erstantrag zu kennzeichnen, bei dessen Begutachtung projektspezifische Publikationen nicht zwingend erforderlich sind,
- die Einführung von DFG-Karrieretagen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und wissenschaftler über die DFG und ihre Fördermöglichkeiten zu informieren,
- Nachwuchsakademien zur gezielten Beratung und Förderung von Nachwuchs in Fächern, in denen Nachwuchsmangel herrscht, und
- pauschale Mittel für die Anschubförderung in den Koordinierten Programmen, um frisch Promovierten Anreize für eine übergangslose Weiterqualifizierung und einen Verbleib in der Wissenschaft zu geben.

Die DFG möchte Erstantragstellende gezielt ermutigen, sich am Wettbewerb um

DFG-Fördermittel zu beteiligen. Sie erhalten die Möglichkeit, einmalig im Rahmen des Programms Sachbeihilfe einen Antrag mit der Kennzeichnung "**DFG-Erstantrag**" einzureichen. Bei der Begutachtung wird der projektspezifische Erfahrungshintergrund der Antragstellenden weniger, ihr Potenzial und die Qualität des vorgeschlagenen Projekts hingegen stärker gewichtet.

Angesprochen sind Personen in der Qualifizierungsphase sowie Rückkehrer zum Beispiel nach Industrie- oder Familienphasen. Auch NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Ausland sollen für eine Karriere in Deutschland (zurück) gewonnen werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/programminformationen/info_wissenschaft_09_32/index.html

Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte

In der Praktischen Medizin tätige Forscherinnen und Forscher sind in der Regel in erheblichem Umfang durch Aufgaben in der Krankenversorgung zeitlich in Anspruch genommen. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens besteht deshalb die Möglichkeit, durch sog. "Rotationsstellen" bereits in der Forschungsinstitution tätige Ärztinnen und Ärzte mit Aufgaben überwiegend in der Patientenversorgung vorübergehend von ihren klinischen Verpflichtungen freizustellen. Hierdurch soll es ihnen ermöglicht werden, sich in dieser Zeit ausschließlich einem wissenschaftlichen Projekt zu widmen und

in der Forschung weiter zu qualifizieren. Dies gilt sowohl für Projekte der Grundlagenforschung als auch für Projekte der patientenorientierten, klinisch-wissenschaftlichen Forschung.

Im Rahmen eines Antrags auf Sachbeihilfe im Normalverfahren können Mittel für Personal beantragt werden, welches Aufgaben der Krankenversorgung für am Projekt wissenschaftlich beteiligte Ärztinnen und Ärzte übernehmen soll. Im Rahmen von koordinierten Verfahren wie z.B. Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen oder Klinischen Forschergruppen können zum selben Zweck im Zentralprojekt Mittel für Rotationsstellen beantragt werden (zentral verfügbarer Rotationspool).

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Das Forschungsstipendium soll jungen WissenschaftlerInnen ermöglichen, an einem Ort ihrer Wahl **im Ausland** ein umgrenztes Forschungsprojekt durchzuführen, sich in diesem Zusammenhang in neue wissenschaftliche Methoden einzuarbeiten oder ein größeres Forschungsvorhaben abzuschließen.

Das Stipendium umfaßt für einen Zeitraum bis zu 2 Jahren einen monatlichen Grundbetrag zum Lebensunterhalt sowie einen monatlich pauschalisierten Zuschuss zur Deckung von Sach- und Reisekosten.

Antragsberechtigt sind deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fach-

disziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion) sowie ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), sofern sie sich seit mehreren Jahren in Deutschland aufhalten und durch i.d.R. dreijährige wissenschaftliche Arbeit (in der Promotions- und/oder Postdoc-Phase) in das deutsche Wissenschaftssystem integriert haben und erklären, zukünftig im Inland wissenschaftlich tätig sein zu wollen.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html

Bilaterale Kooperationen

Antragstellende, die eine bilaterale wissenschaftliche Kooperation mit ausländischen Partnern aufbauen oder stärken möchten, können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr gefördert werden. Der Förderantrag sollte kurz und überzeugend darstellen, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll.

Dabei können verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl modular kombiniert werden. Eine Förderung ist dabei auch für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr und ebenso nur für einen einzigen Baustein möglich. Kombiniert werden können:

- bis zu 3-monatige Gastaufenthalte an der deutschen oder der ausländischen Partnereinrichtung für Professorinnen und Professoren bis hin zu Promovierenden,

- gemeinsame Veranstaltungen (Workshops oder Seminare),
- andere Maßnahmen (Fahrt- und Flugkosten, Aufenthaltskosten, ggf. Veranstaltungskosten).

Eine Kofinanzierung durch eine ausländische Partnerorganisation wäre wünschenswert.

Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html

Kongressreisen ins Ausland

Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland werden über den Deutschen Akademischen Auslands-Dienst (DAAD) gefördert.

Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, wie z.B. Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt.

Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm wird mit geringen Modifikationen vom DAAD weitergeführt.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

oder direkt bei Dr. Birgit Klüsener, Kluesener@daad.de

BMBF

Nationales Konsortium für Translationale Krebsforschung

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Krebshilfe und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) soll in 2010 ein nationales Forschungskonsortium etabliert werden, welches die translationale Forschung auf den Gebieten häufiger Tumorentitäten, wie z.B. des Prostatakarzinoms, an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung, präklinischer Forschung und klinischer Anwendung deutlich verbessert.

Der Finanzbedarf für das gesamte Konsortium beläuft sich über einen Zeitraum von zehn Jahren auf 400 Mio EURO.

Gefördert werden soll der Aufbau eines Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung. Das DKFZ soll als Kernzentrum mit bis zu sechs exzellenten universitären Partnerstandorten, an denen ein Comprehensive Cancer Center (CCC) bzw. CCC-artige Strukturen implementiert sind, kooperieren. Am jeweiligen Partnerstandort vorhandene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können einbezogen werden. An den Partnerstandorten bauen das DKFZ, die jeweilige Universität und das Universitätsklinikum sowie ggf. die außeruniversitäre Forschungseinrichtung gemeinsam die Translationszentren auf.

Aufgabe des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung ist es, aufbauend auf einer starken Grundlagenforschung und einer leistungsfähigen klinischen und epidemiologischen For-

schung, kontinuierlich innovative frühe klinische Studien aufzusetzen und durchzuführen, die Einführung neuer klinischer Ansätze zu analysieren und deren Wirksamkeit und Nutzen in der Versorgung zu überprüfen.

Die beteiligten Partner können folgende Forschungsschwerpunkte bearbeiten:

- Ätiologie- und Pathogenese-Forschung,
- Präventions-, Diagnose- und Therapieforschung (inkl. klinischer Studien),
- Versorgungsforschung, Epidemiologische Forschung, Gesundheitsökonomische Forschung.

Die Partner des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung sollen gemeinsam einen Mehrwert erreichen, der die Summe der Beiträge der einzelnen Partner signifikant übersteigt.

Die Finanzierung des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung erfolgt über die Aufstockung der institutionellen Zuwendungsmittel des DKFZ im Rahmen der Programmorientierten Förderung (90:10 Finanzierung durch Bund und Sitzländer der Partnerstandorte). Das DKFZ finanziert damit den institutionellen Beitrag zur Kooperation an den Partnerstandorten; es werden hieraus keine Mittel an die übrigen beteiligten Einrichtungen weitergeleitet. Die Deutsche Krebshilfe stellt den universitären Partnern auf Antragstellung und nach entsprechender Begutachtung zusätzliche Projektfördergelder für definierte Vorhaben im Kontext des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung zur Verfügung (für zunächst 5, jedoch maximal für 10 Jahre). Entsprechende Projektanträge können

nach Etablierung des Konsortiums bei der Deutschen Krebshilfe eingereicht werden.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig und umfasst alle Partner im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung, auch das DKFZ. In der ersten Stufe sind dem Projektträger zunächst Anträge zur Teilnahme am Wettbewerb bis zum 31. August 2010 elektronisch über ein Internet-Portal (PT-Outline) sowie auf dem Postweg vorzulegen. Weitere Details hierzu sind dem Leitfaden zur Antragstellung zu entnehmen: http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/_media/Leitfaden_DK_KF.pdf.

Deadline: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14726.php>

Nationale Biomaterialbanken-Initiative

Das BMBF fördert im Rahmenprogramm Gesundheitsforschung die Weiterentwicklung von Biomaterialbanken für den Ausbau einer anspruchsvollen klinischen Forschung. Die Förderung soll dazu beitragen, die qualitativ herausragende biomedizinische Infrastruktur in Deutschland zu stärken und die Effizienz der Nutzung dieser Ressourcen zu steigern.

Ziel ist die Vernetzung vorhandener Biomaterialbanken sowie deren internationale Ausrichtung. Das BMBF möchte damit erstmalig eine deutsche Biobanken-Infrastruktur etablieren, um die führende Rolle in der internationalen Biobank-basierten Forschung zu erhalten. Die Fördermaßnahme soll sicherstellen, dass in Deutschland vorhandene Schlüsselressourcen in die europäische Forschungsinfrastruktur für Biobanken (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure, BBMRI) integriert werden können.

Zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus von Biomaterialbanken soll an Standorten mit bereits vorhandenen Biomaterialbanken der Aufbau übergeordneter Strukturen mit zentralisierender Funktion gefördert werden. Die übergeordneten, zentralen Strukturen sind im Sinne einer Dienstleistung für am Standort tätige Forscher und Forschungsverbände zu verstehen. Sie sollen eine Standardisierung bei der Handhabung der Proben und der Erhebung von Datensätzen gewährleisten, um eine bessere Vergleichbarkeit und breitere, auch internationale wissenschaftliche Nutzung von Biomaterialien zu erreichen. Hierzu sind zur Stärkung der deutschen

Biomaterialbank-Infrastruktur standortbezogene Strategiekonzepte für zentrale Biomaterialbankenstrukturen zu entwickeln. Die Konzepte sollen einheitliche Lösungsansätze zur effizienten Nutzung der am Standort vorhandenen Biomaterialbanken für nationale und internationale Kooperationsprojekte beinhalten. Hierbei könnte ggf. auf Biomaterialbanken zurückgegriffen werden, wie sie z.B. im Rahmen der Kompetenznetze in der Medizin und des Nationalen Genomforschungsnetzes aufgebaut wurden.

Nicht gefördert wird der *de novo* Aufbau von Forschungsressourcen und -infrastruktur, vor allem die Neuanlage von Material- und Datensammlungen.

Antragsberechtigt sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Netzwerke. Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung für Personal, Geräte und technologiegestützte Probenverarbeitung für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig. Eine Vorhabenbeschreibung kann beim Projektträger PT-DLR elektronisch eingereicht werden (<http://www.pt-it.de/ptoutline/cbmb>).

Deadline: 15. September 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14844.php>

http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/_media/Leitfaden_CBMB.pdf

Europäische Kommission

Marie-Curie Individual Fellowships

Die Europäische Kommission hat die diesjährige Ausschreibung zu den Marie-Curie Individual Fellowships veröffentlicht. Ziel der Förderung ist es, Nachwuchswissenschaftlern die Durchführung eines frei wählbaren Forschungsprojekts an einer Gastinstitution im europäischen Ausland oder in einem Drittstaat zu ermöglichen.

Intra-European Fellowships (IEF)

Mit dieser Förderung werden erfahrene Forscher jeglicher Fachrichtung bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Institution im europäischen Ausland (EU-Mitglied- oder Assoziierte Staaten) unterstützt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität, die sich in den letzten 3 Jahren nicht länger als 12 Monate in dem Gastland aufgehalten haben.

International Incoming Fellowships (IIF)

Erfahrene Wissenschaftler aus Drittstaaten jeglicher Fachrichtung können mit einer IIF-Förderung einen Forschungsaufenthalt in EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten finanzieren. Anschließend kann eine einjährige Rückkehrphase in das Heimatland angeschlossen werden, sofern die geförderte Person aus einem der "International Cooperation Partner Countries" stammt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität.

International Outgoing Fellowships (IOF)

Erfahrene Wissenschaftler jeglicher Fachrichtung können die IOF-Förderung zur Finanzierung eines der Weiterquali-

fizierung dienenden Forschungsprojekts an einer Partnerinstitution in außereuropäischen Drittstaaten beantragen. Nach dem ein- bis zweijährigen Aufenthalt im Drittstaat folgt obligatorisch eine einjährige Rückkehrphase nach Europa. Antragsberechtigt sind ausschließlich Staatsbürger aus EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten.

Deadline: 17. August 2010

Weitere Informationen:

<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7CallsPage>

http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home_en.html

www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-39

Ko-finanzierte Individualstipendien (COFUND)

Seit Beginn des 7. Forschungsrahmenprogramms ko-finanziert die Europäische Kommission Fellowshipprogramme, die den Marie Curie Individual Fellowships entsprechen. Die Fellowships haben die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Fellows zum Ziel und richten sich i.d.R. an Postdocs. Transnationale Mobilität ist fester Bestandteil (z.B. innerhalb Europas, in einen Drittstaat oder Reintegration).

Die aktuell ko-finanzierten Fellowshipprogramme sind in anhängender Tabelle aufgeführt. Für detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen, Antragstellung und Höhe der Förderung etc. sind die einzelnen Organisationen zu konsultieren.

Weitere Informationen:

www.kowi.de/Portaldata/2/Resources/fp7/marie-curie/FP7-MC-COFUND-projects_de.pdf

Sonstige Drittmittel

Else Kröner Exzellenzstipendien

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt 2010 drei Forschungsstipendien für klinisch medizinische Forschung an herausragend qualifizierte Ärztinnen und Ärzte.

Die Stipendien sollen den Kandidaten eine zweijährige Freistellung zur Forschung an einer **deutschen** Universitätsklinik ermöglichen. Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Facharztausbildung sowie außergewöhnliche Forschungsleistungen vorweisen. Eine Habilitation soll nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Zielsetzung ist die Förderung einer kohärenten klinischen und wissenschaftlichen Arbeit.

Die Stipendien werden in Orientierung am bisherigen Gehalt mit jeweils bis max. 120.000 € p.a. vergütet. Zusätzlich können projektbezogene Sachmittel in Höhe von bis zu 30.000 € p.a. beantragt werden.

Bewerbungen in doppelter Ausfertigung plus eine CD mit den vollständigen Unterlagen an:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung
Postfach 18 52
61288 Bad Homburg v.d. Höhe

Deadline: 30. September 2010

Weitere Informationen:

www.ekfs.de/de/aktuell/exzellenzstipendien.html

Programme der Deutschen Krebshilfe

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer **Forschungsprojekte** aus dem Bereich der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung oder der klinischen Krebsforschung können bei der Deutschen Krebshilfe e.V. (DKH) Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf

Die Deutsche Krebshilfe fördert neben experimenteller Grundlagenforschung auch **klinische Studien**: Für die Durchführung von nichtkommerziell ausgerichteten wissenschaftsgetriebenen Krebs-Therapiestudien (Investigator Initiated Trials) können bei der DKH Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf

Im Rahmen von **Verbundprojekten** fördert die DKH auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung innovative, längerfristig angelegte Forschungsvorhaben, die nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfolgreich bearbeitet werden können.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf

Die DKH bietet über die Projekt- und Verbundförderung hinaus auch eigene **Nachwuchsförderprogramme** an. Im Rahmen der **Mildred-Scheel-Postdoktorandenstipendien** werden junge medizinische und naturwissenschaftliche Postdocs gefördert, um Projekte auf dem Gebiet der klinischen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchzuführen.

Deadline: keine

Weitere Informationen

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf

An die Postdoktorandenförderung schließt sich mit dem **Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm** folgegemaß die Förderung hochqualifizierter junger Onkologen **nach der Postdoc-Phase** an: Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf

Programm der Wilhelm Sander-Stiftung

Die Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt Forschungsprojekte aus dem Bereich der Humanmedizin mit dem Schwerpunkt Krebsforschung (klinisch und klinisch-experimentell). Forschungsprojekte, die sich nicht mit onkologischen Fragestellungen befassen, müssen einen unmittelbaren Bezug zum Patienten aufweisen.

Antragsteller, die zunächst sicher stellen wollen, dass ihr geplantes Forschungsprojekt für das aktuelle Förderspektrum der Wilhelm Sander-Stiftung geeignet ist, haben die Möglichkeit eine Voranfrage zu stellen. Im Falle einer prinzipiellen Eignung des Forschungsvorhabens für eine Förderung durch die Wilhelm Sander-Stiftung, kann ein Antrag gemäß Leitfaden und Richtlinien der Stiftung formuliert werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Hans-Jochen-Illiger- Gedächtnispreis 2010

Der Hans-Jochen-Illiger-Gedächtnispreis wird für grosse randomisierte Phase I-III Studien mit klinischem Impact vergeben. Es kann sich um rein klinische oder auch translationale Studien/Forschungsprojekte handeln, die einen klinischen Bezug haben. Zur Einreichung der Arbeiten sind nur die Erstautoren berechtigt.

Angesprochen sind Wissenschaftler/Innen, die sich um die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten von Tumorpatienten bemühen und sich mit neuen Therapiekonzepten und/oder Behandlungsmethoden (abweichend vom bisherigen Standard) auseinandersetzen.

Zur Bewerbung eingereichte Publikationen müssen 2009 und später veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen worden sein. Der Preis ist mit 7.500 EURO dotiert und wird von der Wilsede-Schule gestiftet. Die Preisverleihung findet statt auf der 5. Jahrestagung der Wilsede-Akademie am 10. Sept. 2010 in Hamburg.

Bewerbungen papierschriftlich in 3-facher Ausfertigung mit wissenschaftlichem Tätigkeitsbericht und Lebenslauf an:

Prof. Dr. C.-H. Koehne
Klinik für Innere Medizin II,
Onkologie/Haematologie,
Klinikum Oldenburg gGmbH
Dr.-Eden-Str. 10
26133 Oldenburg

Deadline: 16. Juli 2010

Weitere Informationen:

www.forschen-foerdern.org/uploads/tx_islto/Illiger_Ausschreib_5JT.pdf

www.wilsede-akademie.de

Walter Schulz Preis

Der Walter Schulz Stiftung vergibt einen Forschungspreis für Arbeiten zur Krebsforschung, im besonderen der Tumorbologie und Tumorimmunologie an junge NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Preis, der vom Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung vergeben wird, ist mit 25.000 EURO dotiert.

Es werden verschiedene Vorhaben gefördert, die neue Erkenntnisse in der Tumorgenese erwarten lassen. Dabei hilft die Stiftung auch Kliniken und Krankenhäusern bei der Anschaffung von Geräten und Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen, wenn die Fördermittelanträge geprüft und als unterstützungswürdig befunden wurden. Um die Koordination von Forschungsergebnissen anzuregen und sicherzustellen, werden darüber hinaus medizinische Workshops, Symposien und Kongresse finanziell unterstützt.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.walter-schulz-stiftung.de/forschungspreis.html

www.walter-schulz-stiftung.de/image/foerderantrag.pdf

Meldungen

Erste Stipendiaten des Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramms der DGU

Mit den Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien hat die DGU ihre Nachwuchsförderung weiter ausgedehnt und ehrt den verstorbenen Namensgeber für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen für die Urologie.

Fünf Bewerbern gelang es, sich mit ihren eingereichten Forschungsvorhaben zu urologischen Erkrankungen zu qualifizieren. Der DGU-Vorstand benannte auf Basis von externen Gutachten folgende Stipendiaten:

- Dr. Katharina Braun, Urologische Klinik der Ruhr-Universität Bochum (Herne),
- Dr. Thomas Horn, Urologische Klinik der Technischen Universität München,
- Dr. Martin Janssen, Urologische Klinik der Universität Homburg/Saar,
- Dr. Stephan Kruck, Urologische Klinik der Universität Tübingen sowie
- Dr. Frank Kunath, Urologische Klinik der Universität Erlangen.

Weitere Infos zu den Stipendien 2010:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/Stipendien/Stipendien_2010.pdf

Ausschreibung der Deutschen Krebshilfe

Die Deutsche Krebshilfe e. V. veranstaltet am 23.10.2010 einen Workshop zum Thema 'Novel Tools for Early Detection of Prostate Cancer'. Im Rahmen dieses interdisziplinär ausgerichteten Workshops werden eingeladene nationale und internationale Sprecher über neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Früherkennung des Prostatakarzinoms berichten und gemeinsam mit geladenen Experten diskutieren. Dieser Workshop soll dabei insbesondere eine Plattform zur Diskussion, Vernetzung und Planung interdisziplinär angelegter Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Früherkennung des Prostatakarzinoms bieten. Das vorläufige Programm des Workshops ist beigefügt.

Über den ausgewählten Teilnehmerkreis hinaus soll einer begrenzten Zahl interessierter Wissenschaftler die Möglichkeit gegeben werden, an dem Expertenworkshop teilzunehmen. Anfallende Kosten für An- und Abreise sowie Übernachtung müssen von den ausgewählten Bewerbern selbst übernommen werden.

Interessenten richten ihre Bewerbung zur Teilnahme an dem Workshop bitte an: Deutsche Krebshilfe e. V., Abteilung Förderung, Stichwort: Workshop 'Prostatakarzinom' Buschstraße 32 53113 Bonn.

Der eigenhändig unterschriebenen Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Beschreibung der aktuellen Tätigkeit und Forschungsprojekte (max. 1 Seite),
- Ausführungen zu den bisherigen Erfahrungen/Qualifikationen im Bereich Krebs-Früherkennung (max. 1 Seite),
- Darstellung der Institution, an der Sie tätig sind (max. 1 Seite),
- Aktuelle Publikationsliste,
- tabellarischer Lebenslauf.

Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch Gremienmitglieder der Deutschen Krebshilfe anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Unvollständige, nicht aussagekräftige oder nicht fristgerecht eingereichte Bewerbungsunterlagen werden nicht berücksichtigt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Bianca Paul, Telefon: 0228 - 72990-205, E-Mail: [paul\(at\)krebshilfe.de](mailto:paul(at)krebshilfe.de)

Deadline: 19.07.2010

Programm:

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/Tagesordnung_Workshop_Prostatakarzinom.pdf

Funktion des ER-Membranproteins Sec62 beim Prostatakarzinom

Den Forschungspreis der "Freunde des Universitätsklinikums des Saarlandes e.V." in Höhe von 20.000 EURO erhält Dr. Markus Greiner von der Abteilung Medizinische Biochemie und Molekularbiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes für seine Arbeiten zum Thema "Funktion des ER-Membranproteins Sec62 in der Tumorprogression und Metastasierung des Prostatakarzinoms".

Der Gehalt an Sec62 ist im Gewebe einer Tumor-befallenen Prostata erhöht. Der erhöhte Sec62-Gehalt findet sich insbesondere in fortgeschrittenen Tumoren und solchen Tumoren, die aggressiv andere Organe (z.B. die Samenblase) befallen haben. Das bedeutet, dass Sec62 möglicherweise eine Funktion bei der Metastasierung des Prostatakarzinoms hat somit als „prognostischer“ Marker eingesetzt werden könnte. In einem experimentellen Labormodell konnten die Forscher um Dr. Greiner zeigen, dass ohne Sec62 kein invasives Wachstum der Krebszellen möglich ist. Zudem haben die Experimente ergeben, dass Sec62 die Krebszellen vor der wachstumshemmenden Wirkung eines Chemotherapeutikums schützt. Patienten mit erhöhtem Sec62-Gehalt im Tumor könnten daher von einer solchen Therapie nicht profitieren. Andererseits könnten die molekularen Signalwege, über die Sec62 die Metastasierung der Prostatakarzinomzellen ermöglicht, neue therapeutische Ansatzpunkte darstellen.

Weitere Informationen:

<http://www.uks.eu/biochemie>

Deutscher Ethikrat zu Biobanken

Der Deutsche Ethikrat hat unter dem Titel "Humanbiobanken für die Forschung" seine zweite Stellungnahme zum Thema Biobanken verabschiedet. Darin schlägt der Deutsche Ethikrat ein Fünf-Säulen-Konzept für die gesetzliche Regulierung von Biobanken vor. Es umfasst Empfehlungen zur Einführung eines Biobankgeheimnisses, zur Festlegung der zulässigen Nutzung, zur Einbeziehung von Ethikkommissionen, zur Qualitätssicherung und zur Transparenz. Ziel der Empfehlungen ist es, für die Interessen und Persönlichkeitsrechte der Spender einen adäquaten Rechtsrahmen zur Verfügung zu stellen, für die Biobankforschung mehr Rechtssicherheit zu schaffen und die Forschung gleichzeitig zu erleichtern. Der Ethikrat empfiehlt zudem, international verbindliche Schutzstandards anzustreben. Er unterbreitet in seiner Stellungnahme eine Reihe von Vorschlägen für die Sicherung des Biobankgeheimnisses beim Austausch von Proben und Daten mit Kooperationspartnern im Ausland.

Die in der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF) zusammengeschlossenen Wissenschaftler und Biobank-Betreiber befürworten diese neue Intention des Ethikrates, das bisherige Konzept der individuellen Einwilligung der Spender durch flankierende Vertrauensschutzmaßnahmen seitens der Biobanken zu ergänzen, um so gleichermaßen den Spenderschutz zu stärken und die Rahmenbedingungen für die medizinische Forschung zu verbessern.

Ausdrücklich begrüßt auch die AG BMB der TMF auch die Betonung des Transparenzgebots in der Stellungnahme

des Deutschen Ethikrates sowie die Forderung nach Einrichtung eines zentralen öffentlichen Registers für Biobanken. Die AG BMB weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die TMF derzeit mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung das Deutsche Biobanken-Register aufbaut, welches durch öffentlich zugängliche Informationsangebote und durch Schnittstellen zu vergleichbaren europäischen Vorhaben flankiert werden soll.

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/DER-Stellungnahme.PDF>

<http://www.ethikrat.org>

<http://www.tmf-ev.de>

<http://www.biobanken.de>

Neue "Theragnostik" des Prostatakarzinoms

Beim Prostatakarzinom sind die zielgenaue Diagnose und eine daran ausgerichtete Therapie für den Behandlungserfolg maßgebend. Hier arbeitet das BMBF geförderte Projekt "MoBiGuide" an einem neuen Qualitätsstandard: Molekularbiologische Techniken werden mit medizinischer Navigation und Bildgebung zu einem so genannten Theragnostik-Konzept verschmolzen.

Bleibt bei einer Prostataresektion Tumorgewebe an den Schnittträgern zurück, verschlechtert sich die Prognose der Patienten erheblich. Aktuell kann dieses Risiko nur durch Gewebeentnahmen während der Operation minimiert werden, die dann aufwändig mikroskopisch untersucht werden müssen. Dies kostet während der Operation viel Zeit und

kann auch nur stichprobenartig erfolgen, da gerade in den kritischen Bereichen, wie Nervensträngen oder am Schließmuskel, schon kleinste Gewebeentnahmen zu ernsthaften Schädigungen führen können.

Ziel von "MoBiGuide" ist die exaktere Lokalisierung der Tumorausbreitung (Staging). Hierzu wird eine leistungsstarke Bildgebung im Kernspintomographen dazu genutzt, die tumorverdächtigen Areale in den Grenzbereichen der Prostata genau zu identifizieren. Die dann von einem exakt navigierten Probennehmer entnommenen Gewebeproben werden im nächsten Schritt intraoperativ durch einen an den Probennehmer angeschlossenen Mikrofluidchip analysiert. Auf dem mit winizigen Kanälchen durchzogenen Chip befinden sich Antikörper gegen verschiedene Biomarker des Prostatakarzinoms, wodurch Tumor und gesundes Gewebe unterschieden werden können.

Das "MoBiGuide"-Theragnostik-Systemkonzept zur Anwendung bei der (laparoskopischer) Prostatektomie wurde in Kooperation der Fraunhofer-Institute für Angewandte Informationstechnik (FIT) und Molekularbiologie & Angewandte Ökologie (IME), der Firmen LOCALITE GmbH, PharmedArtis, R-Biopharm AG und KARL STORZ GmbH & Co. KG, sowie der Klinik für Diagnostische & Interventionelle Radiologie und der Klinik für Urologie des Universitätsklinikums Leipzig entwickelt.

Weitere Informationen:

www.bmbf-mobiguide.de

Neuer Patientenratgeber zum lokal fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom

Der Patientenratgeber „Prostatakrebs II – lokal fortgeschrittenes und metastasiertes Prostatakarzinom“ unterstützt betroffene Männer, eine angemessene Therapieentscheidung zu treffen. Er beruht auf der neuen ärztlichen S3-Leitlinie zu Früherkennung, Diagnose und Therapie des Prostatakarzinoms und damit auf dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen. Die Empfehlungen der ärztlichen Leitlinie werden laienverständlich übersetzt und mit Hintergrundinformationen angereichert. Damit verfügen Patienten über genaues Wissen darüber, nach welchen Kriterien und Maßgaben ihre Krankheit idealer Weise behandelt werden sollte. Im späten Erkrankungsstadium stehen vor allem die Schmerzfreiheit und der bestmögliche Erhalt der Lebensqualität im Vordergrund der Behandlung.

Der Ratgeber wurde von Patientenvertretern und Ärzten aus dem Kreis der Leitlinienautoren unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) erstellt. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Gefördert wird der Patientenratgeber durch das Leitlinienprogramm Onkologie, das gemeinsam von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der Deutschen Krebshilfe (DKH) und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) getragen wird.

Weitere Informationen:

Ratgeber zum fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom:

<http://www.aezq.de/edocs/pdf/info/pl-pca-ii.pdf>



Veranstaltungen 2010

Workshops 2010

Proteomics: Goldstandards und neue Techniken

29 CME Punkte

Zeit: Mo., 11. bis Mi., 13. Oktober 2010

Ort: Urologie, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: kerstin.junker@med.uni-jena.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteomics_Programm.pdf

Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin

26 CME Punkte

Zeit: Di., 09. bis Do., 11. November 2010

Ort: Urologie, Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich Sievert

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: urologie@med.uni-tuebingen.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_TE_Programm.pdf

Anmeldung:

Akademie der Deutschen Urologen

Email: akademie@dgu.de

Flyer-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/workshops.html

2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**

Leitung



Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Walburgis Brenner
Priv.-Doz. Dr. med. Maximilian Burger



Mainz, 11. bis 13. November 2010



Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Euch herzlich zum **2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“** im November 2010 nach Mainz ein. Die Tagung steht unter Leitung der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Ressort Forschungsförderung der DGU (Prof. Dr. med. Bernd Wullich) und findet mittlerweile zum zweiten mal statt. Nach bereits großem Anklang 2009 in München haben wir das Konzept nochmals überarbeitet und zwei Aspekte in den Mittelpunkt gestellt:

- Die Tagungsreihe stellt die paritätische Arbeit von Naturwissenschaftlern und Medizinern in der urologischen Forschung in Deutschland dar und fördert einen entsprechenden Dialog zwischen allen Disziplinen.
- Die Symposien stehen je unter einem spezifischen Themenschwerpunkt mit strukturierten Vortragssitzungen und internationalen Gastvorträgen.

Der diesjährige wissenschaftliche Schwerpunkt lautet:

**Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie.**

Darüberhinaus gibt es eine Sitzung zur Optimierung der strategischen Forschungsplanung und Drittmitteleinwerbung mit Beiträgen von Vertretern wichtiger Förderinstitutionen.

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Der Urologe“ publiziert. Die besten Präsentationen eines naturwissenschaftlichen und eines medizinischen Nachwuchsforschers werden mit dem AuF-Preis in Höhe von je € 1.000,- prämiert.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch, spannende Diskussionen und gesellige Tage mit Ihnen in Mainz!

Walburgis Brenner

PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner

Maximilian Burger

PD Dr. med. Maximilian Burger

Deadline für Abstracts: 30. September 2010

Informationen, Anmeldung und Abstracteinreichung:
<http://auf-symposium.dgu.de>



Teilnahmegebühren:

Anmeldung im Voraus	€ 100,-
Anmeldung vor Ort	€ 120,-
Studenten (mit Bescheinigung)	€ 40,-
Begrüßungsabend	€ 20,-
Experimenteller Abend	€ 35,-

Weitere Informationen:

<http://auf-symposium.dgu.de>

<http://www.dgu-forschung.de/symposium.html>